

Protokoll

Zeit: 16:05 Uhr – 19:10 Uhr
Ort: Konferenzzentrum im Ludwig Erhard Haus

Vorsitz: Präsidentin Dr. Beatrice Kramm
Anwesend: Die in der Anwesenheitsliste verzeichneten Mitglieder
Jan Eder (Hauptgeschäftsführer)
Christian Wiesenhütter (stellvertretender Hauptgeschäftsführer)
Katja Steinbrück
Vesna Mokorel Kalusa (Protokollführerin)

Tagesordnung:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12. Juli 2017**
- TOP 2: Wahl von Präsidiumsmitgliedern (§ 4 Absatz 3 Satz 2 f der Satzung)**
- TOP 3: Wahl des Beitragsausschusses der IHK Berlin (§ 4 Absatz 3 Satz 3 der Satzung)**
- TOP 4: Berufungen in die Ausschüsse**
- TOP 5: Workshops zu den wirtschaftspolitischen Handlungsfeldern der IHK Berlin**
- TOP 6: Verschiedenes**

Die Vollversammlung genehmigt einstimmig die Tagesordnung.

Bei Eintritt in die Tagesordnung sind 70 Mitglieder der Vollversammlung anwesend.

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung vom 12. Juli 2017**

Gegen das Protokoll der konstituierenden Sitzung liegen keine Einwände vor.

Die Vollversammlung genehmigt einstimmig die Niederschrift der konstituierenden Sitzung der Vollversammlung vom 12. Juli 2017.

- TOP 2: Wahl von Präsidiumsmitgliedern (§ 4 Absatz 3 Satz 2 f der Satzung)**

In der konstituierenden Sitzung hatte die Vollversammlung nur drei Präsidiumsmitglieder gewählt, um die Arbeitsfähigkeit des Präsidiums sicherzustellen, die anderen zehn Präsidiumsplätze sollen nun in dieser Sitzung besetzt werden.

Frau Dr. Kramm berichtet einleitend zum Prozedere rund um die Kandidaturen in den vergangenen zwei Monaten. Seit der konstituierenden Sitzung wurden sowohl in den Wahlgruppen als auch mit ihr viele Gespräche geführt. Sie bedankt sich für diesen konstruktiven Prozess und freut sich, dass das neue Vorgehen auf so viel Zustimmung gestoßen ist. Bis zur Sitzung wurden insgesamt 19 Kandidaturen eingereicht, wobei eine Kandidatin, Frau Tanja Müller-Ziegler, vor der Sitzung ihre Kandidatur zurückgezogen hat. Somit stehen 18 Kandidaten zur Wahl. Sie informiert die Vollversammlung, dass zwei Kandidaten – Frau Christina Aue und Herr Michael Georg Schmitt – aus beruflich bedingten Gründen an der Sitzung nicht teilnehmen können. Die Vorstellung von Frau Aue übernimmt deshalb Herr Kaweh Niroomand.

Aus der Mitte der Vollversammlung gibt es keine weiteren Kandidaturen. Die Kandidaten stellen sich anschließend der Vollversammlung kurz persönlich vor. Dabei beantworten sie auftretende Fragen aus dem Plenum.

Frau Dr. Kramm erläutert anschließend, welche Aspekte ihr bei der Zusammensetzung des Präsidiums wichtig sind: Als erstes nennt sie Ausgewogenheit. Sie wünscht sich, dass sich auch im Präsidium – so wie in der Vollversammlung – unterschiedliche Branchen, verschiedene Größenordnungen von Unternehmen sowie Unternehmerinnen und Unternehmer gleichermaßen wiederfinden. Als zweites wünscht sie sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie Verlässlichkeit im Umgang miteinander. Das Präsidium muss nach außen abgestimmt und mit einer Stimme auftreten. In diesem Zusammenhang ist ihr drittens ein konstruktives Miteinander zum Wohle der IHK wichtig. Als letzten Aspekt hebt sie die Kontinuität in der Arbeit hervor.

Zu diesem Zeitpunkt sind 79 Mitglieder anwesend.

Die Vollversammlung wählt sodann in geheimer Abstimmung die Kandidaten für die zehn offenen Sitze im Präsidium der IHK Berlin.

Gewählt werden: Frau Angela Kästner, Wahlgruppe (WG) 2 (mit 50 Stimmen), Herrn Paul Kündiger, WG 3 (mit 34 Stimmen), Herrn Michael Geißler, WG 7 (mit 41 Stimmen), Herrn Matthias Klussmann, WG 8 (mit 37 Stimmen), Herrn Kay Behrendt, WG 10 (mit 42 Stimmen), Herrn Carsten Jung, WG 11 (mit 35 Stimmen), Herrn Sebastian Stietzel, WG 11 (mit 43 Stimmen), Frau Christina Aue, WG 12 (mit 52 Stimmen), Herrn Kalonji Tshaba, WG 14 (mit 43 Stimmen) sowie Herrn Daniel-Jan Girl, WG 14 (mit 54 Stimmen).

Die gewählten Mitglieder des Präsidiums nehmen die Wahl an. Frau Dr. Kramm gratuliert den Kandidaten zu ihrer Wahl. Sie freut sich auf die künftige Zusammenarbeit.

Nicht gewählt werden: Herr Christoph Hübner, WG 3 (mit 19 Stimmen), Frau Karoline Beck, WG 5 (mit 29 Stimmen), Herr Thomas Dreusicke, WG 5 (mit 32 Stimmen), Herr Dr. Gero Wiese, WG 5 (mit 24 Stimmen), Herr Carsten Henselek, WG 6 (mit 30 Stimmen), Herr Dirk Wohltorf, WG 8 (mit 26 Stimmen), Herr Michael Georg Schmitt, WG 10 (mit 5 Stimmen) und Herr Gerald Archangeli, WG 11 (mit 31 Stimmen).

TOP 3: Wahl des Beitragsausschusses der IHK Berlin (§ 4 Absatz 3 Satz 3 der Satzung)

Frau Dr. Kramm erläutert, dass die Vollversammlung satzungsgemäß aus ihrer Mitte den Beitragsausschuss wählt, der über Widersprüche in Beitragsangelegenheiten der Mitglieder entscheidet. Während bei allen anderen IHKs darüber das Hauptamt entscheidet, regeln in der IHK Berlin die Unternehmerinnen und Unternehmer selbst die Bitten und Wünsche der Betroffenen. Zur Mitarbeit im Beitragsausschuss haben sich Herr Gerald Archangeli, Frau Sabine Fiedler, Herr Daniel-Jan Girl und Herr Victor von Seyfried bereit erklärt, bei denen sich Frau Dr. Kramm für ihre Bereitschaft, sich in diesem Ausschuss zu engagieren, bedankt.

Aus der Mitte der Vollversammlung gibt es keine weiteren Vorschläge.

Die Vollversammlung stimmt bei einer Enthaltung zu, die Wahl des Beitragsausschusses offen und einzeln durchzuführen und wählt sodann Herrn Gerald Archangeli bei einer Enthaltung, Frau Sabine Fiedler bei fünf Enthaltungen, Herrn Daniel-Jan Girl bei einer Enthaltung und Herrn Victor von Seyfried bei sechs Enthaltungen in den Beitragsausschuss der IHK Berlin.

Die Kandidaten bedanken sich abschließend bei der Vollversammlung für ihr Vertrauen und nehmen die Wahl an. Frau Dr. Kramm gratuliert den Kandidaten zu ihrer Wahl.

TOP 4: Berufungen in die Ausschüsse (§ 9 Absatz 1 Satz 2 der Satzung)

1. Fach- und Branchenausschüsse

Frau Dr. Kramm berichtet, dass in den letzten zwei Monaten viele Interessenbekundungen zur Mitarbeit in den IHK Ausschüssen eingegangen sind. Bei der Auswahl der Kandidaten war die persönliche Eignung der Kandidaten sowie ihre fachliche Erfahrung entscheidend. Außerdem war auch eine ausgewogene Zusammensetzung wichtig. Alle Interessenbekundungen konnten berücksichtigt werden. Die Vorschläge für Berufungen

wurden mit der Einladung versendet, weitere Berufungsvorschläge finden sich in der Tischvorlage.

Sie kündigt an, dass eventuelle weitere Berufungen in die Ausschüsse während der Legislaturperiode jederzeit möglich sind.

Die Vollversammlung stimmt sodann einstimmig den Berufungsvorschlägen, wie in der Anlage 3 zur Einladung zugesandt und wie in der Tischvorlage zur Sitzung aufgelistet, zu.

2. Ausschuss Weiterentwicklung der IHK Berlin

Frau Dr. Kramm erläutert, dass für die Mitarbeit in diesem Ausschuss nur wenige Interessenbekundungen eingegangen sind. Sie bezeichnet den Ausschuss als ein sehr wichtiges Gremium, denn es wird sich mit internen und vertraulichen Themen wie z.B. Haushalt, Gehaltssystem, Digitalisierungsstrategie der IHK und dem LEH beschäftigen. Um weitere Interessenbekundungen zu sammeln, schlägt Frau Dr. Kramm vor, die Berufung der Mitglieder dieses Ausschusses auf die nächste Sitzung zu vertagen und appelliert an die Vollversammlungsmitglieder, sich zahlreich in diesem Ausschuss zu engagieren.

Die Vollversammlung stimmt sodann bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen, der vorgeschlagenen Vorgehensweise zu.

Des Weiteren informiert **Frau Dr. Kramm** die Vollversammlung über die Interessenbekundung eines IHK Mitglieds, das nicht der Vollversammlung angehört. Wegen der weitgehend vertraulichen Themen schlägt sie vor, für den Ausschuss Weiterentwicklung der IHK Berlin nur Vollversammlungsmitglieder zu berufen.

Die Vollversammlung stimmt bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen dem Vorschlag zu, Externe nicht in den Ausschuss Weiterentwicklung der IHK Berlin zu berufen.

3. Berufsbildungsausschuss

Der Berufsbildungsausschuss nimmt in der Systematik der Ausschüsse eine Sonderstellung ein. Die IHK Berlin ist nach dem Berufsbildungsgesetz die zuständige Stelle für die Berufsausbildung in nichthandwerklichen Gewerbeberufen. Als solche muss sie einen Berufsbildungsausschuss errichten und ist vorschlagsberechtigt für die Beauftragten der Arbeitgeber. Für den Rest der Berufungsperiode (noch bis zum 31.03.2018) sollen zwei freigewordene Plätze der Arbeitgeberseite nachbesetzt werden. Gemäß der Satzung der IHK Berlin werden die Kandidaten von der Vollversammlung vorgeschlagen und vom Senat berufen. Für die Nachbesetzung der Arbeitgeber wurden Frau Angela Behns – Vestermann

(Siemens AG) und Herr Gerd Woweries (ABB Ausbildungszentrum Berlin gGmbH) vorgeschlagen.

Die Vollversammlung stimmt bei einer Enthaltung der Nachbesetzung zweier Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss der IHK Berlin, wie in der Anlage 4 zur Einladung vorgeschlagen, zu.

4. Lenkungskreis Bildungsprojekte

Herr Eder berichtet einleitend über die Historie des Lenkungskreises Bildungsprojekte. Die Vollversammlung hat in der letzten Legislaturperiode finanzielle Unterstützung für 22 Bildungsprojekte in zwei Förderaufrufen zugesagt. Die Vollversammlungsmitglieder, die im Lenkungskreis Bildungsprojekte mitgewirkt haben, haben diese Initiative engagiert unterstützt und zusammen mit dem Hauptamt die eingereichten Projekte ausgewertet und über die Vergabe der finanziellen Mittel bis zu einer Höhe von 500.000 Euro entschieden. Nun ist die Mittelvergabe beendet und die Projekte müssen lediglich administrativ unterstützt werden.

Da die Mitgliedschaft der bisherigen Mitglieder im Lenkungskreis mit der letzten Legislaturperiode zu Ende ging, müsste er also neu aus der Vollversammlung konstituiert werden. Da in dieser Legislaturperiode keine inhaltliche Arbeit mehr erfolgen soll, schlägt Herr Eder vor, den Lenkungskreis in der neuen Legislaturperiode nicht erneut zu berufen und die administrativen Tätigkeiten auf das Hauptamt zu verlagern.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich **Frau Dr. Kramm, Herr Eder** und **Herr Hübner**. Die Initiative sowie die Arbeit des Lenkungskreises werden gelobt, denn durch die Vergabe dieser finanziellen Mittel konnten ca. 10 Mio. Euro durch Bildungsprojekte zurück in die Berliner Wirtschaft fließen. Des Weiteren wird aus der Vollversammlung der Wunsch geäußert, mehr Informationen zu diesem Thema zu erhalten. Interessierte Vollversammlungsmitglieder können sich diesbezüglich im Nachgang zur Sitzung an das Hauptamt wenden.

Die Vollversammlung spricht sich anschließend bei einer Gegenstimme und vier Enthaltungen für eine erneute Einrichtung des Lenkungskreises Bildungsprojekte – mit einer veränderten Aufgabenstellung – aus.

TOP 5: Workshops zu den wirtschaftspolitischen Handlungsfeldern der IHK Berlin

Herr Eder erinnert anhand der in der konstituierenden Sitzung vorgetragenen Präsentation an die Aufgaben der IHK Berlin. Von den drei Säulen der Kammerarbeit (hoheitliche Aufgaben, Gesamtinteressenvertretung, Service) hat die Vollversammlung den größten Gestaltungsspielraum bei der Ausrichtung der politischen Arbeit und der Gesamtinteressenvertretung. In den anschließenden Workshops entwickelt die Vollversammlung für jedes Aktionsfeld folgende zwei Tendenzen für die kurz- bis mittelfristige Schwerpunktsetzung in der politischen Arbeit:

1. Regionale Wirtschaftspolitik

Das Votum der Vollversammlung fällt klar zugunsten einer regionalen Wirtschaftspolitik mit strategischer und langfristiger Schwerpunktsetzung aus, denn die Vollversammlung bewertet vor allem eine langfristige Strategie für Berlin unter dem Begriff „Berlin 2030 – eine langfristige Strategie für die Hauptstadt“ als wichtig. Darunter verbergen sich wichtige Megatrends der Metropolenentwicklung, u.a. auch die Entwicklung Berlins zu einer smarten City, die als zweitwichtigstes Thema genannt wurde.

2. Stadtentwicklung & Infrastruktur

Die Vollversammlungsmitglieder entscheiden sich deutlich für die drängenden Themen einer leistungsfähigen Infrastrukturpolitik sowie eines beschleunigten Wohnungsbaus unter Berücksichtigung der Gewerbeflächenentwicklung. Denn diese beiden Themenkomplexe spiegeln die großen Handlungsfelder angesichts des allgemeinen Wachstums wieder. Zusätzlich gibt sie die Anregung, für eine zukunftssichere Handels- und Tourismuspolitik und die nötigen Strategien für eine breitere Akzeptanz in der Bevölkerung hinsichtlich des wachsenden Tourismus zu entwickeln.

3. Internationalisierung

Beim Thema Internationalisierung spricht sich die Vollversammlung für eine effektive Außenwirtschaftsförderung aus, die in erster Linie auf einer gemeinsamen Internationalisierungsstrategie Berlins (und Brandenburgs) gründen soll. Ebenfalls wichtig ist ihr als Instrument der Außenwirtschaftsförderung eine zielgerichtete Messepolitik.

4. Haushalt und Wettbewerb & Standortfaktor Verwaltung

In diesen zusammengefassten Aktionsfeldern plädiert die Vollversammlung eindeutig für eine starke Gewichtung der IHK-Position zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Berliner Verwaltung. Dabei stehen sowohl Themen der personellen Ausstattung der Verwaltung, als auch der Verwaltungsstruktur (Senat & Bezirke) im Vordergrund. Außerdem

ist der Vollversammlung eine unternehmensfreundliche Steuerpolitik – insbesondere keine weitere Erhöhung der Gewerbesteuer – wichtig.

5. Bildung, Fachkräfte, Arbeitsmarkt

Die Vollversammlung votierte klar dafür, die bildungspolitische Arbeit der IHK Berlin sehr stark auf eine bessere Berufsorientierung, eine bessere Schulqualität sowie bessere Übergänge von der allgemeinbildenden Schule in duale Ausbildung und Studium auszurichten und die duale Ausbildung im Land Berlin zu stärken.

Angeregt wurde, neben der Stärkung der dualen Ausbildung auch die IHK-Ausbildungsberufe schwerpunktmäßig in den Blick zu nehmen, z.B. bei den Berufsbezeichnungen, dem Image der dualen Ausbildung bzw. Berufe und der Bekanntheit der Berufe. Außerdem soll der Bereich der Kita und Grundschule nicht aus dem Fokus verloren werden, denn dort würden wichtige Grundsteine für spätere Bildungserfolge bzw. Misserfolge gelegt werden.

6. Innovation, Technologie, Wissenschaft

Bei Ihrem Votum priorisiert die Vollversammlung deutlich die Gestaltung des überragenden Megatrends: die Digitalisierung in Arbeitswelt und Produktion. Sie gibt hier die Anregung, Aspekte des Mitbestimmens der Mitarbeiter im Unternehmen zu betrachten. Den zweiten Platz bei der Bewertung der Themen dieses Politikfeldes teilten sich das Eintreten für die Stärkung des Hightech-Standorts Berlin sowie die Förderung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft.

7. Umwelt & Energie

Die Mitglieder der Vollversammlung sehen die Rolle der IHK als Treiber von innovativen Projekten für eine nachhaltige Stadtentwicklung, und diskutierte das anhand von Beispielen, u.a.: Mehrweg-Becher-Initiative, Regenwasserkonzept, Grün-Dach-Strategie, aber auch im Kontext mit Wettbewerben wie Klimaschutzpartner Berlin oder Firmengärten Berlin, um mehr freiwilliges Engagement von Unternehmen öffentlich bekannt zu machen, zum Nachahmen anzuregen und aktiv zu fördern – auch, damit Win-Win Situationen für Umwelt und Unternehmen möglich werden. Gleichzeitig gibt es einen klaren Auftrag, energie- und umweltrechtliche Regelungen sowie deren konkrete Umsetzung im Blick zu behalten und durch Positionierungen gegenüber der Politik auf ein möglichst ausgewogenes Verhältnis zwischen Ökologie und Ökonomie zu lenken.

Damit hat die Vollversammlung eine der Grundlagen für die Arbeit der Ausschüsse sowie das Arbeitsprogramm für das Jahr 2018 gelegt. Das Fotoprotokoll findet sich in Anlage 3 zum Protokoll.

TOP 6: Verschiedenes

Frau Delègue stellt kurz ihren Antrag **zur Öffentlichkeitsarbeit der IHK Berlin** vor.

An der anschließenden Diskussion beteiligen sich die Damen **Dr. Kramm** und **Delègue** sowie die **Herren Dreusicke, Eder** und **Schmidt**. Die Runde ist sich einig, dass die Mitgliedsunternehmen über die Arbeit der IHK ausreichend informiert werden sollten. Auch vor diesem Hintergrund wurde in der IHK Berlin ein neues Geschäftsfeld Kommunikation & Marketing aufgebaut. Es wird deutlich, dass eine differenzierte Einschätzung, ob und wie die Erfolge der Kammerarbeit in der politischen Kommunikation vermarktet werden, nötig ist. Teilweise wäre es geradezu kontraproduktiv, öffentlich aus Gesprächen mit Politikern zu berichten, in denen die IHK Belastungen für die Berliner Wirtschaft verhindert hat – oder nicht verhindern konnte. Deswegen soll die Entscheidung, wie die politischen Erfolge und Misserfolge kommuniziert werden, weiterhin dem Hauptamt überlassen werden.

Herr Eder bietet Frau Delègue wegen der Komplexität der Fragestellung einen Austausch dazu an. In der nächsten Vollversammlungssitzung wird über die Ergebnisse dieses Gespräches berichtet.

Anschließend verabschiedet die Vollversammlung Herrn Wiesenhütter, der demnächst altersbedingt aus der IHK Berlin ausscheidet. **Frau Dr. Kramm** bedankt sich bei ihm für sein herausragendes Engagement bei vielen Themen. Einige Entwicklungen in der Stadt tragen seine Handschrift. Sie wünscht ihm im Namen der Vollversammlung für die Zukunft alles Gute. Die Vollversammlung wird eingeladen, an der Abschiedsfeier zur Ehrung von Herrn Wiesenhütter am 19. Dezember 2017 ab 16.00 Uhr teilzunehmen.

Berlin, den 29. September 2017



Frau Dr. Kramm
Präsidentin



Jan Eder
Hauptgeschäftsführer

Anlagen:

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Tischvorlage – zusätzliche Berufungsvorschläge für die Ausschüsse

Anlage 3: Ergebnisse der Workshops